

Picarium

Autor(en): **J.L.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **3 (1867-1868)**

Heft 13-4

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544863>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SPRACHE UND LITTERATUR.

Picarium.

Aus dem Liber cellarii von Beromünster ist im Geschichtsfreunde XXI, 154 folgende Stelle abgedruckt: »Item in Sarnon tres curie reddentes XVIII *picarias*«. Im gleichen Liber findet sich noch: »Item in Armensee de curia vnum sextarium, XII scutellas et XII *picaria*«. Der Geschichtsfreund dachte sich unter *picarium* Pechrationen, Einsender diess (s. im Anzeiger 1867, 13) Kienholz, Andere Pechfackeln. — Folgende Stellen, ebenfalls obigem Liber entnommen, lösen das Räthsel:

»De censu hujus scopose in Magton j quartale avene minus vno *picario*«, oder »recipiunt IV quartalia avene minus IV *picariis*«. Man sieht, Pechrationen und Kienholz gehen in Rauch auf, und aus *picarium* entpuppt sich, sobald man ihm sein lateinisches Gewand abzieht, ein ehrlicher deutscher Becher. Während aber *picarium* an letztern Stellen eine gewisse Quantität Getreide anzeigt, ist an den ersten Stellen das Hohlmass selbst gemeint, das diese Quantität in sich fasst. Es mussten eben Gefässe als Abgabe geliefert werden; so oben ein Sextarius; so *scutellae*, Trinkschalen; so *cupae* (vgl. Anzeiger 1867, Seite 12); so also auch *picaria*, verwandt mit dem italienischen *bichiere*.¹⁾ *Picarium* ist also, wo es als solche als Abgabe gefordert, ein, wahrscheinlich hölzerner gedrehter Trinkbecher von der Grösse des Maasses.

Im gleichen Liber finden sich nun noch einige andere Ausdrücke, die ich hier mittheile, um eine Erklärung derselben in diesen Blättern zu erlangen.

»Item in Armensee vna huoba reddens duos porcos huobales cum V modiis avene *vrechtae*, vnum castratum et V sol. pro Winmeni. Item vna huoba reddens duos porcos huobales cum integra *vrechta*. Item vna huoba reddens vnum porcum cum XIV quartalibus avene *vrechte*. — Huoba in Melsikon reddens duos porcos huobales cum XIV quartalibus *vrechtae* et adduntur XIV quartalia *vrechtae* de cellariorum dominorum.

Item in Richental ii scopose reddentes i porcum huobalem qui dicitur *Buelbarg* cum IX quartalia avene *vrechte*. Item de bonis in Obernwile i porcum huobalem, qui dicitur *Martibarg*. — Item in Schongou de officio Sacriste vnum porcum qui dicitur *St. Gallenbarg*. — Cum dicto fert molitor vnum porcum qui dicitur *Mülibarg*.«

J. L. B.

¹⁾ Anmerk. der Redaction. Wie *picarium* mit *bichiere* zusammenhängt, so gibt es auch andere Ausdrücke im Urbar, die auf das Italienische hinweisen. Es heisst z. B.: »Item R. de Wile unam *aucam* et unum quartale avene . . . Item C. Vermüssigs iij *aucas* et iij pullos etc.« Offenbar ist diess das italienische *oca* (Gans), von dem sich ein Anklang auch in dem hie und da vorkommenden Geschlechtsnamen *Oggenfuss* erhalten hat.